Geräuschvolle Diplomfeier im Zeichen des Dritten

Autor(en): **Egger, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **85 (1991)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924616

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

85. Jahrgang Nr. 19, 1. Oktober 1991

GZ in Kontakt
Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Heilpädagogisches Seminar

Geräuschvolle Diplomfeier im Zeichen des Dritten

In den neuen HPS-Räumlichkeiten im Freien Gymnasium Zürich ging in der ersten Septemberhälfte eine Feier über die Bühne, die vor allem durch ihr Rahmenprogramm faszinierte. 83 Kursteilnehmer durften im Beisein von Lehrerschaft, Behörden und zahlreicher Gäste das begehrte Diplom der verschiedenen pädagogischen Abteilungen in Empfang nehmen, unter ihnen sieben Damen und vier Herren der Abteilung Hörgeschädigtenpädagogik.

Flankiert von Henriette Ulich (links) und Niklaus Bonert (rechts) die glücklichen Diplomandinnen und Diplomanden der Abteilung Hörgeschädigtenpädagogik.

Rektor Thomas Hagmann wies in seiner Begrüssung auf die Bedeutung des Anlasses hin, der ein langjähriges Studium ab-, ein Weiterlernen jedoch nicht ausschliesst. Abschluss – in einer anderen Lebensphase – bedeute die Feier ebenfalls für Dozent Rolf Walss. Dem Scheidenden oblag denn auch die Aufgabe der «offiziellen Ansprache». Diese hatte kein heilpädagogisches Thema zum Inhalt, sie war in der Form gewollt eine philosophische Causerie und geistreich obendrein.

Die Suche nach dem Dritten

Der Causeur ging eingangs der Frage nach, was ein Diplom eigentlich ist. Über das Wort streiten sich nämlich die Wissenschafter. Zankapfel stellt die zweite Silbe «plom» dar, von der die einen behaupten, ihre Bedeutung stamme von «pluma», also Feder, Leichtigkeit, derweil die andern auf «plumbum» schwören, was Blei, Schwere bedeutet. Weniger Schwierigkeiten bereitet der erste Wortteil «di», zwei, zweifach. Di-rektoren müssen alles zweimal sagen in der Hoffnung, verstanden zu werden.

Rolf Walss kam dann auf den Kern der Sache zu sprechen: Wir glauben alle, wir seien eine Eins, eine Einheit, also etwas, das es fertig bringt, aus den Multiplizitäten unseres Daseins heraus eine Ganzheit zu gestalten. Wir haben aber auch die Zwei, die sich hinter vielen Wörtern versteckt, und wir haben die Drei. Die Zahlen können Menge bedeuten, Wort bezeichnen, geometrische Zustände beschreiben. In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte der Redner die Drei. Er sei, sagte er, auf der Suche nach dem Dritten und zeigte anhand verschiedener Folien, wo das Dritte liegt. Er wies aber auch auf den Aspekt der Spannung hin, sie verbindet die Polaritäten «was man soll» und «was man ist». Ein weiteres Drittes – die Gegenwart – liegt zwischen der überschaubaren Vergangenheit und der unbekannten Zukunft. Sie wird zum Wichtigsten in unserem Leben, wobei das bewusste Tätigsein das Geniessen nicht ausschliessen sollte. Rolf Walss beleuchtete kurz das Dritte in den Beziehungen Mann und Frau, ehe er die Zuhörer einlud, es selber in der der Causerie folgenden Musik zu suchen.

Faszinierendes Experiment

Diese Musik beschreiben zu wollen, welche die Experimentalmusiker Günter Müller und Andres Bosshard darboten, ist ein unmögliches Unterfangen. Erzeugt wurde sie auf Geräten, welche Prof. Dr. med. Nadoleczny zur künstlichen Darstellung von Stimmen, Konsonanten und Lautverbindungen erfunden hat. Was dabei in Konfrontation mit Computer und Elektronik herauskommt, tönt so ganz anders als Hörende es gewohnt sind, nicht klassisch, nicht modern, sondern urtümlich, fremd, sphärisch – eben das Dritte...

Erfolgreiche Elf

Die Diplomandinnen und Diplomanden der Abteilung Hörgeschädigtenpädagogik sowie «zugewandte Orte» waren anschliessend an den offiziellen Teil zum Apéro ins Zunfthaus am Neumarkt geladen, der zum regen Gedankenaustausch geriet. Henriette Ulich vom HPS beglückwünschte die erfolgreichen Elf: Markus Bühlmann, Luzia Feller, Magdalena Götschi, Irmgard König, Elisabeth Krüsi Thoma, Beat Näf, Markus Näf, Bettina Oesch, Karin Schneider, Christopher Schnorf, Emanuela Wertli-Odersky. Mit der Gratulantin hofft auch die GZ, dass die ausgezeichneten Damen und Herren in ihrer nicht leichten Aufgabe im Dienste des behinderten Menschen ihre volle Befriedigung finden möchten. Paul Egger

Heute

- Reiseberichte 2/3
- Aus alten Zeiten 4/5
- Verkehrsrowdys 6
- Berufsschule – Kurs-Angebote 7

Nicht nur die Diplomanden, auch Dozent Rolf Walss nahm Abschied vom HPS.